

Großherzoglich Hessische Zeitung.

No. 116.

Darmstadt. Dienstag, den 27. April

1841.

Deutsche Bundesstaaten.

Wien, 20. April. Mit Percussionsgewehren sind, außer den sechs Jägerbataillons, nun vier Infanterieregimenter bewaffnet. Grenadiere sichten mit dieser Waffe bereits in der Hofburg zum Wachdienst auf und haben unter dem Namen der Patrontafel einige Reservejäger gestellt. Der Feldmarschallleutnant v. Augustin befindet sich zur Zeit hier, um die Fällung der Jäger, deren einige Millionen fertig sind, zu leiten. (L. N. Z.) Seit wenigen Tagen ist das neue Gesetzbuch für die k. k. Staaten beendet, und es werden vom künftigen Mittwoch an die regelmäßigen Discussionen darüber im Justizministerium stattfinden. (N. Z.)

Berlin. Man schreibt aus Königsberg, 20. April: Heute Nachmittag um 4 1/2 Uhr traf S. K. H. der Prinz von Preußen in erwünschtem Wohlsein hier ein und setzte nach einem halbtägigen Aufenthalt die Reise nach St. Petersburg fort.

Bairern. J. W. die Königin hat am 24. April die Rückreise von Würzburg nach München angetreten. — Das unterm 16. d. M. Z. auf 6 Monate ausgeschriebene Verbot der Pferdeausfuhr über die äußere Zollgrenze ist vorläufig auf 2 Monate verlängert worden.

München, 18. April. Das Appellationsgericht von Oberbairern hat in der Aufschuldigungssache von Seiten der Protestanten gegen den katholischen Pfarrer Oberhard auf Unterfuchung erkannt, welche auch bereits eingeleitet ist. Da indes Pfarrer Oberhard seine Verdigten nicht aufschreibt, so wird der Verweis wohl für als wider schwerer zu führen sein. (L. N. Z.)

Hannover, 23. April. Das Manöver des 10. Armeecorps wird — wie man hört — gegen Ende Septembers in der Nähe von Götze stattfinden. Das Oldenburg seine anfängliche Weigerung, daran Theil zu nehmen, aufgegeben habe, will man daraus schließen, daß sich auch oldenburgische Officiere (Oberst Moelle) hier eingefunden haben, um an den auf das Manöver bezüglichen Verhandlungen und Beratungen Theil zu nehmen. Für das hessisch-lauenburgische Contingent befinden sich Oberst Remeling und Hauptmann v. Topka hier. (Kass. Ztg.)

Braunschweig, 20. April. Der Hamb. Correspondent meldet folgende Nachricht aus dieser Stadt: „Aus guter Quelle glauben wir richtig zu können, daß der Anschluß Braunschweigs an den großen Zollverein so gut wie entschieden ist. Die Wünsche Braunschweigs haben in Berlin ein freundliches Entgegenkommen gefunden und ist man über die letzten Grundzüge völlig einig.“ — Dagegen schreibt ein solches Blatt aus Hannover, 22. April: „S. M. der König werden, wie man hört, morgen nach Braunschweig gehen. Wenn gleich der Geburtstag des Herzogs (25. d.) zunächst die Veranlassung zu dieser Reise unseres Monarchen abgeben konnte, so weist man hier doch nicht, daß diese Reise auch mit den jetzt an Diskussion über die Steuerconvention in Verbindung steht und die Anwesenheit des Königs in Braunschweig mehr als irgend etwas Anderes dazu helfen werde, jene Differenzen zu erledigen und das frühere Verhältnis zurückzuführen.“ — Nach dem Blatt aus Hannover vom 23. April in der Kass. Ztg. die Reise S. M. des Königs nach Braunschweig aufgegeben werden, weil S. D. der Herzog, um den Feierlichkeiten bei Gelegenheit jenes Tages zu entgehen, selbst eine Reise antrete. Es scheint, schließt dieser Artikel, die Trennung Braunschweigs nicht vermieden werden zu können. Die Verlegenheiten, welche uns uns daraus entspernen, sind sehr bedeutend. Wenn man nur diesen den finanziellen Gesichtspunkt ins Auge faßt, so ergibt sich

schon ein Ausfall von mindestens 400,000 Thlr., nämlich 200,000 Thlr. als Betrag der Differenz der Vereinigung und wenigstens 200,000 Thlr. als Controlekosten. Und der Finanzpunkt ist nur eine der vielen Verlegenheiten. Wollte man hiermit die Meinung äußern, daß unter diesen Verhältnissen auch Hannover — wie es im Lande allgemein gewünscht wird — sich dem großen Zollverein anschließen werde.“

Bremen, 22. April. Die Bremer Zeitung enthält folgende erneuerte Aufforderung zum Militärdienst: „Die Militärdeputation der freien Hansestadt Bremen macht hiermit bekannt, daß für den Dienst im Einemilitär dieses Staates fortwährend noch Freiwillige angenommen, und daher Alle, die darin einzutreten Neigung haben, und sich über ihr bisheriges gutes Betragen und sonstige Verhältnisse, namentlich über ihre Freiheit von anderweitiger Militärschuld ausweisen können, aufgefordert werden, sich ferdersamst bei dem Major Reuter hier selbst (Ostertorswall) zu melden, um die näheren Bedingungen zu vernehmen, unter welchen ihnen außer dem Soldgelde eine ansehnliche Geldbelohnung und sonstige Vortheile nach vollendetem treuen Dienste zugesichert werden sollen. Nicht minder werden Alle, die noch unter ähnlichen gleich günstigen Bedingungen in die sogenannte Uelauksmannschaft eintreten wollen, aufgefordert, sich eben Dasselbst zu melden. Bremen, den 13. April 1841. Die Militärdeputation.“

Großbritannien und Irland.

London, 20. April. Dieser Tage ist hier eine Nachricht eingegangen, die viele Familien in Trauer versetzt. Das Schiff „Pilot“, das vor einem halben Jahr auf den Wallfischfang ausgegangen war, ist in der Meerenge von Timor von malayischen Seeräubern überfallen, nach tapferer Gegenwehr geplündert, und der größte Theil der Mannschaft niedergemacht worden. Der Capitän und 27 Mann kamen um, nur 10 Mann konnten sich retten. Die Malagen sind der Schrecken der Seefahrer in der Meerenge von Timor. Vor einigen Jahren hatte Capitän Warren Smith vom Schiffe „Donna Anna“ sie exemplarisch geächtet, indem er sie mit Verlust von 300 Mann schlug, und 20 ihrer Piraguen in Brand behrte.

Im Unterhause brachte Hr. Summe eine Handlung zur Sprache, die sich neulich im Heere ereignet hat. Es ist nämlich vor kurzem — in dem so streng kirchlichen England — an einem Sonntag ein Soldat wegen eines Vergehens mit der berechtigten neunschwänzigen Kacke ausgepeitscht worden. Der Kriegssecretär Macaulay stellte die Thatfache nicht in Abrede, bemerkte jedoch, daß er nichts mit der Disciplin zu schaffen habe. Aber erklären wolle er, daß eine solche Maßregel den allerentschiedensten Tadel verdiene. Er werde dafür sorgen, daß dergleichen nicht wieder vorkomme.

Frankreich.

* Paris, 24. April. Dem von den Oppositionsblättern beifällig unterhaltenen Gerüchte von demnächtlicher Auflösung der Kammer wird von dem Organe des Ministeriums, dem „Messager“, wiederholt auf das bestimmteste widersprochen. Nach dem mit dem jetzigen Ministerium wieder in engler Verbindung stehende Journal des Debats sprach sich gestern ausführlich gegen eine solche Maßregel aus.

Das Journal „La France“ ist heute von dem Hofen Hof der Seine, bezüglich der Wirthschaft der dem König föhlichst zugesprochenen Briefe, freigesprochen worden. Der kleine Graf von Paris wird bei seiner Taufe einen Permelmantel von sehr hohem Werthe anhaben. Der Mantel